

PUBLIREPORTAGE

Die Neue Bank AG: Stabilität, Wachstum und Verantwortung in Liechtenstein

Die Neue Bank AG in Vaduz wurde 1992 gegründet und zählt heute zu den renommierten Privatbanken des Fürstentums Liechtenstein. Ihr Geschäftsmodell konzentriert sich auf Private Banking, Vermögensverwaltung und das Intermediärgeschäft – stets mit dem Ziel, ihren Kunden massgeschneiderte Lösungen und nachhaltige Wertschöpfung zu bieten. «Unsere Philosophie ist einfach», erklärt Thomas Hemmerle, Member of the Executive Board. «Wir stehen an der Seite jener Menschen, die positive Veränderungen bewirken. Unsere Kunden sind oft Unternehmer, die Werte schaffen – und wir verstehen uns als langfristige Partner auf diesem Weg.» Diese Philosophie prägt sowohl die Kundenbeziehungen als auch die Unternehmenskultur der Bank.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Neue Bank ist ihre unabhängige Eigentümerstruktur: Zwei Drittel der Aktien gehören fünf regional verwurzelten Unternehmerfamilien. «Diese Struktur ermöglicht es uns, langfristig zu denken und Entscheidungen zu

treffen, die nicht von kurzfristigen Marktbewegungen beeinflusst sind», so Thomas Hemmerle. «Wir sind nicht von Quartalszahlen getrieben, sondern von dem Anspruch, über Generationen hinweg Werte zu schaffen.»

Ein weiterer Vorteil der Neue Bank ist die Kombination von Anlagekompetenz und einer aktiven Kreditseite. «Wir unterstützen unsere Kunden sowohl beim Vermögensaufbau als auch bei der Finanzierung ihrer Projekte», erklärt Hemmerle. Diese Flexibilität hat die Bank zu einem wichtigen Partner für vermögende Kunden gemacht.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen der Bank. Bereits 2009 lancierte sie eine eigene nachhaltige Vermögensverwaltungsstrategie, die auf strengen ESG-Kriterien basiert. Die Bank verfolgt transparente Auswahlprozesse und eine fundierte ESG-Analyse, um sicherzustellen, dass ihre Investitionen sowohl ökologisch als auch ökonomisch tragfähig sind.

Risikomanagement spielt eine wichtige Rolle. Die Neue



Thomas Hemmerle ist Member of the Executive Board bei Neue Bank AG in Vaduz. Bild: eingesandt

Bank verwendet ein proprietäres Ampelsystem zur kontinuierlichen Überwachung von Kundenportfolios und zur frühzeitigen Identifikation von Risiken. «Das Ampelsystem hilft uns, Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere Kunden rechtzeitig zu informieren», so Thomas Hemmerle.

Mit rund 100 Mitarbeitenden in Vaduz legt die Bank Wert auf eine schlanke Organisation und schnelle Entscheidungsprozesse. «Wir sind keine Bank der Komitees, sondern eine Bank des Handelns», erklärt Hemmerle. Diese Agilität und Flexibilität ermöglicht es der Bank, rasch auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zu reagieren.

Trotz ihrer internationalen Ausrichtung bleibt die Neue Bank ihrem Standort in Vaduz treu. Die Zugehörigkeit zum EWR verschafft der Bank Zugang zu allen EU-Ländern, was besonders für internationale Kunden von Vorteil ist. Auch die enge Verflechtung mit der Schweiz, insbesondere der robuste Schweizer Franken als offizielles Zahlungsmittel, schafft Vertrauen. Diese politische und

wirtschaftliche Stabilität bildet die Grundlage für eine verlässliche, langfristige Unternehmensstrategie.

In Bezug auf Wachstum verfolgt die Neue Bank eine klare Strategie: «Unser Ziel ist es, gezielt und nachhaltig zu wachsen, ohne unnötige Komplexität einzuführen. Wir wollen nur dort expandieren, wo wir echten Mehrwert für unsere Kunden und Mitarbeitenden bieten können», erklärt Thomas Hemmerle.

Die Neue Bank setzt auf Nachhaltigkeit und Transparenz als grundlegende Werte und positioniert sich so als Bank, die nicht nur finanzielle, sondern auch ethische Verantwortung übernimmt. Mit einer klaren Vision für die Zukunft und einem engagierten Team bleibt die Bank ein verlässlicher Partner für ihre Kunden im Fürstentum Liechtenstein und darüber hinaus. (Anzeige)

Kontakt
Neue Bank
Marktgass 20
9490 Vaduz
www.neuebank.li

PUBLIREPORTAGE

Wurzeln, die tragen

Die Stärke des Finanzplatzes liegt in seiner Identität.

In einer Welt, die von geopolitischen Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheit und ständig neuen regulatorischen Anforderungen geprägt ist, zeigt sich der Finanzplatz Liechtenstein als bemerkenswert stabil. Seine Stärke beruht auf soliden Säulen: der hohen Qualität seiner Marktteilnehmer und Aufsicht, der politischen und wirtschaftlichen Stabilität des Landes, Rechtssicherheit sowie einer vorausschauenden und klugen regulatorischen Positionierung.

Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums profitiert Liechtenstein vom Zugang zum europäischen Binnenmarkt, während die enge Verbindung zur Schweiz zusätzliche Stabilität und Glaubwürdigkeit schafft – und auch im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte einen entscheidenden Vorteil bietet. Gleichzeitig sorgt die konsequente Umsetzung von internationalen Standards – etwa im Bereich der Geldwäschereibekämpfung – für Vertrauen bei Kundinnen, Kunden und Aufsichtsbehörden international. Gezielte Initiativen in Innovation und Digitalisierung treiben die Zukunftsfähigkeit des Finanzplatzes voran.

Doch nicht jeder Reformschritt führt automatisch zum Erfolg, wie die breite Kritik an



Mit jeder Weiterentwicklung des nationalen Regulierungsrahmens müssen eigene Spielräume identifiziert und gezielt gestaltet werden, um zu bewahren, was Liechtenstein stark macht. Bild: iStock

der jüngsten Bankrechtsrevision gezeigt hat. Mit jeder Weiterentwicklung des nationalen Regulierungsrahmens müssen eigene Spielräume identifiziert und gezielt gestaltet werden, um zu bewahren, was Liechtenstein stark macht. Liechtenstein ist ein Exportland – für hochwertige Finanzprodukte, massgeschneiderte Familienstrukturen, exzellente Treuhandlösun-

gen und innovative Geschäftsmodelle. Diese Kernkompetenzen prägen den Standort seit Jahrzehnten. Nur wer sie pflegt und versteht, sichert langfristigen Erfolg.

Die Mitgliedschaft im EWR ist wichtig und sie erfordert nicht die Aufgabe der eigenen Identität, der Innovationskraft und des liechtensteinischen Pragmatismus. Daran selbstbe-

wusst festzuhalten, ist nicht nur essenziell, sondern der wahre Standortfaktor. Die grösste Gefahr für die Wettbewerbsfähigkeit Liechtensteins liegt daher nicht im Wandel selbst, sondern im Verlust dieser Identität.

Identität zeigt sich nicht nur in der Art, wie man reguliert, sondern auch darin, wie man den Standort ganzheitlich gestaltet – wirtschaftlich, mensch-

lich und institutionell. So ist für die Zukunft des Finanzplatzes ebenso entscheidend, dass Liechtenstein attraktiv bleibt – als Lebens- und Arbeitsort für Schlüsselkräfte. Der Wettbewerb um Talente ist spürbar und kann durch technologischen Fortschritt allein (noch) nicht gemildert werden. Hier haben Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen in den vergangenen Jahren Hervorragendes geleistet. Die Offenheit und die gelebte Internationalität Liechtensteins sind dabei ein unschätzbare Vorteil – sie prägen die Standortidentität genauso wie Stabilität und Verlässlichkeit.

Neben den Marktteilnehmern selbst trägt auch die Aufsicht wesentlich zur Stärke des Finanzplatzes bei. Eine qualitativ hochwertige, effiziente und zugängliche Behörde ist mehr als ein Kontrollorgan – sie ist ein zentraler Standortfaktor, der Vertrauen schafft und Wachstum ermöglicht.

Gerade im Zusammenspiel mit gut ausgebildeten Fachkräften und leistungsfähigen Bildungseinrichtungen zeigt sich, wie eng Regulierung, Kompetenz und Innovationskraft miteinander verbunden sind. Entscheidend ist, dieses hohe Qualitätsniveau zu bewahren und das offene, konstruktive Ver-

hältnis zwischen Markt, Aufsicht und Ausbildung weiter zu pflegen – auch dann, wenn der Markt weiter wächst. So bleibt der Finanzplatz auch künftig verlässlich und handlungsfähig.

Wer seine Identität kennt, kann Wandel gestalten, statt ihm nur zu folgen. So wird der Finanzplatz auch künftig zeigen: Stabilität ist kein Gegensatz zu Innovation, sondern ihr Fundament. (Anzeige)

Hannes Arnold
Senior Partner
Gasser Partner Rechtsanwälte

Christina Pointner
Managing Attorney
Gasser Partner Rechtsanwälte